

Stadtrat nimmt Streichungen zurück Mehr Geld für Kultur, Sport und Soziales

Immenstadt Die harten Einschnitte ins kulturelle, sportliche und soziale Leben von Immenstadt haben die Stadträte zum Teil zurückgenommen: Mit der Verabschiedung des Haushalts gibt es auch wieder mehr Zuschüsse für Vereine, wie die Kulturgemeinschaft Oberallgäu, Kleinkunstverein Klick oder Immenstädter Sommer. Sie sollten nach einem früheren Beschluss von 2016 heuer gar keine Förderung mehr erhalten. Das sind die jährlichen Beträge:

- Musikschule Oberallgäu Anteil am Defizit: 186 000 Euro. Bergbauermuseum Zuschuss 112 900 Euro; für Buslinie nach Diepolz in der Ferienzeit: 3500 Euro. Etat städtische Veranstaltungen: Outdoor-Festival 30 000 Euro; Christkindlesmarkt 27 000; Viehscheid 9000; Jahrmarkt der Träume 9000 (insgesamt 27 000 Euro alle drei Jahre, nächster Termin: 2019); Literaturhaus 6000; „Draußen lesen“ 5000; Faschingsumzug 4800. Heimatverein Zuschuss für Museum Hofmühle: 39 800 Euro; Erhalt der Burg Laubenbergerstein 9250 Euro; als Verein 460 Euro. Musikkapellen für alle sechs Immenstädter Blaskapellen (Konzerte und Veranstaltungen) 21 800 Euro. Kulturgemeinschaft Oberallgäu 20 000 Euro. Kleinkunstverein Klick 2500 Euro. Immenstädter Sommer maximal 2600 Euro (260 pro Veranstaltung). Oberallgäuer Volkshochschule Mitgliedsbeitrag 1350 Euro. Trachtenvereine d'Älpler und d'Stoinebergler jeweils 420 Euro. Städtepartnerschaft für Partnerschaftsvereine: 12 500 Euro. Impuls 7500 Euro. Kinderschutzbund 32 000 Euro. Bergwacht, Rotes Kreuz, Wasserwacht 20 500 Euro. Caritas für Tafel und Freiwilligenagentur 10 000 Euro (gestrichen bleiben 5000 Euro für Sozialstation). Familienpflegewerk 3000 Euro. Seniorenarbeit 2500 Euro. Dorfhelferinnenstation Stein 1500 Euro. Sportvereine 36 100 Euro für Jugendarbeit. Allgäu Triathlon 12 000 Euro als Betriebshof-Leistungen. Langlaufloipe (nur noch in Knotenried) 3000 Euro. (sf)



Zwei der größten Investitionen, die die Stadt Immenstadt heuer angeht: In der Königsegg-Grundschule soll für 1,7 Millionen Euro der Brandschutz verbessert werden, und für die gleiche Summe wird die Bahnhofstraße grundlegend umgestaltet.



Fotos: Stefanie Dürr/Franz Summerer

Bahnhofstraße ja, Freibad ja, Grundschule jein

Finanzen Der Immenstädter Stadtrat verabschiedet einen Haushalt, bei dem viele Fragen offenbleiben. Am Ende einigen sich CSU und Bürgermeister Schaupp auf einen Kompromiss

VON FRANZ SUMMERER

Immenstadt Der Stadtrat von Immenstadt ist anders. Das zeigte sich wieder einmal am Donnerstagabend, als die Räte den Haushalt 2018 verabschiedeten. Dabei wurden nicht – wie in anderen Kommunen – viele Zahlen genannt. Es ging hauptsächlich darum, welcher Vorschlag eine Mehrheit bei den 24 Stadträten und Bürgermeister Armin Schaupp erhielt. Am Ende sprachen sich 14:11 Stimmen für die Empfehlung der CSU-Fraktion aus. Für viele Bürger in den Zuhörerreihen war noch eines wichtig: An dem Abend wurde entschieden, das Freibad Kleiner Alpsee wie bisher weiterzubetreiben (Bericht folgt).

Weil die Stadt schon seit einem halben Jahr keinen Kämmerer mehr hat, gab es keinen eigenen Haushaltsplan von Seiten der Finanzverwaltung. Es wurde weder gesagt, wie viel der Etat insgesamt an Einnahmen und Ausgaben umfasst, noch was vom Verwaltungs- für den Vermögenshaushalt übrig bleibt. Stattdessen hatten die Fraktionen selber Vorschläge erarbeitet, wie sie die Ausgaben finanzieren würden.

Einigung CSU/Bürgermeister In den vergangenen Wochen wurde

um eine Mehrheit für einen der Vorschläge gerungen. Am Ende rauchten sich Bürgermeister Armin Schaupp und die CSU-Fraktion zusammen. Ihnen schlossen sich Ralf Kellner (FDP) und Winfried Holzmann (Grüne) an. CSU-Fraktionschef Thomas Wurmbeck und Schaupp skizzierten die Eckpfeiler des Kompromisses: keine Nettoneuverschuldung und die Grundsteuer bleibt auf 535 Punkte. Die vorgesehene Straßensanierungen werden durchgeführt: die Umgestaltung der Bahnhofstraße für 1,7 Millionen Euro und die Mittagstraße.

Bei der – für über fünf Millionen Euro beschlossenen – Sanierung der Königsegg-Grundschule sollen heuer zwar der Brandschutz vorgenommen und die Werkräume im Keller saniert werden. Aber alle weiteren Investitionen in das Schulgebäude kommen im Herbst nochmals auf den Prüfstand. Denn Schaupp verfolgt nach wie vor das „mittelfristige“ Ziel eines Neubaus. Dabei hofft er auf die GroKo, die in ihrem Bildungspaket den Ausbau der Ganztagschulen fördern will.

Finanziert werden sollen die Investitionen durch: erhoffte höhere Steuereinnahmen (siehe eigenen Artikel);

Verkauf der Sozialbau – geschätzter Wert der Anteile: vier Millionen Euro; Verkauf von Grundstücken: 2,5 Millionen Euro – die mit 1,5 Millionen in die Tilgung des Kredits für die Herstellung des Gewerbegebiets Seifen-West und in den Kauf des Dobler-Geländes fließen; Personaleinsparungen von mindestens 100 000 Euro.

Andere Vorschläge hatten die Aktiven und die SPD, die auf einen sofortigen Neubau der Grundschule

drängen. Dafür, dass sie den früheren Beschluss des Stadtrats ignorieren, ernteten sie heftige Kritik ihrer Kollegen von der CSU, von Kellner („völlig unverständlich“), Holzmann („Halbwertszeit unserer Beschlüsse macht mich fast sprachlos“) und Tobias Paintner (Junge Alternative): „Das ist wieder eine Missachtung demokratisch gefällter Entscheidungen in diesem Gremium.“

Vorschlag Aktive Auch Fraktionschef Herbert Waibel setzt auf die Unterstützung der GroKo beim Neubau der Grundschule. Zur Finanzierung des Haushalts würden die Aktiven zudem einen Kredit von vier Millionen Euro aufnehmen und die Grundsteuer um 100 Punkte auf 635 erhöhen. Das Freibad wollen sie 2019 in eine Badestelle umwandeln, den Hort ab 2020 schließen.

Vorschlag SPD Weil die SPD die Sanierung der Grundschule für „einen gravierenden Fehler“ hält, will auch Peter Elgås am „zukunfts-trächtigen“ Neubau des Schulgebäudes festhalten. Dafür würde er ebenfalls einen Kredit aufnehmen und die Grundsteuer um 150 Punkte erhöhen. Den Kompromiss von CSU und Schaupp nannte er eine „Luftnummer“, dem sicher ein „Nachtragshaushalt“ folgen werde.



Das Alpsee Freibad wird wie bisher weiterbetrieben. Für eine Sanierung sind 52 000 Euro vorgesehen. Foto: Weigel

Kommentar

Haushalt mit Libero

VON FRANZ SUMMERER

summerer@allgaeuer-anzeigebblatt.net

Die gute Nachricht zuerst: Im Juni tritt die neue Finanzchefin in der Immenstädter Verwaltung ihre Stelle an. Damit ist die Hoffnung groß, dass der nächste Haushalt der Stadt wieder in einem geordneten Rahmen aufgestellt wird – und mit mehr Transparenz. Denn die Diskussionen um diesen Etat fanden meist hinter verschlossenen Türen statt. „Um unnötige Fensterreden der Stadträte zu verhindern“, hieß es. Doch die Bürger wollen wissen, wie das Geld der Stadt verwendet wird.

Erstaunlich sind die neuen Koalitionen, die sich nicht zum ersten Mal gebildet haben: Bürgermeister Armin Schaupp, der bei Grundsatzenentscheidungen früher mit Aktiven, SPD und Grünen auf einer Linie war, arrangiert sich mehr und mehr mit der CSU. Seine Rolle als „Libero“ zwischen den Fraktionen scheint ihm zu gefallen. So ergeben sich wechselnde Mehrheiten – die Fraktionszwänge sind teils aufgehoben. Allerdings scheinen die knappen Abstimmungen die „Verlierer“-Seite anzustacheln, die gefällten Entscheidungen über einen zweiten Versuch zu torpedieren.

Stadtwerke: Investitionen

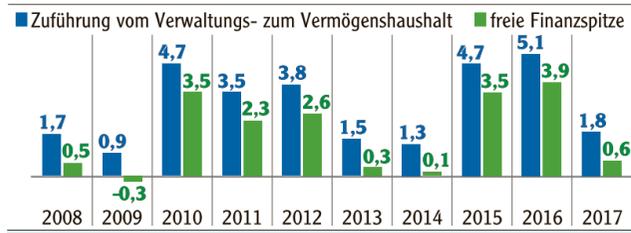
Die Stadtwerke investieren 6,2 Millionen Euro. Die größten Posten:

- Gschwend/Rieder 1,48 Millionen Euro für Kanal (820 000 Euro) und Wasserleitungen (665 000 Euro). Bahnhofstraße 545 000 Euro für Kanal (360 000 Euro) und Wasserleitungen (185 000 Euro). Kanäle Allgemeine Sanierung 300 000 Euro. Spitalstraße 220 000 Euro für Wasserleitung (120 000 Euro) und Kanal (100 000 Euro). Seifen Ringschluss „An der Illerau“ 145 000 Euro. Stein Wasserleitung 130 000 Euro (Kreiselbau Bauhof/Eichwald). Hallenbad Erneuerung Leittechnik 40 000 Euro. Freibad Blitzschutz 15 000 Euro.

Mehr Steuern, aber hohe Schulden

Zahlenwerk Auch heuer sind keine neuen Kredite geplant. Ein Problem sind aber die Stadtwerke – dort kommen die dicken Brocken noch

Schuldenentwicklung und Finanzkraft in Immenstadt



QUELLE: STADT IMMENSTADT AZ INFOGRAFIK: MIB

Entwicklung von Steuereinnahmen



QUELLE: STADT IMMENSTADT AZ INFOGRAFIK: MIB

Immenstadt Auch in Immenstadt sind die Steuereinnahmen in den vergangenen Jahren durch die gute Konjunktur gestiegen. Für heuer rechnet die Verwaltung mit Gewerbesteuererträgen von 6,5 Millionen Euro, beim Anteil an der Einkommenssteuer mit 7,5 Millionen und an Grundsteuer 2,7 Millionen. Die großen Einnahmen der Kommunen fließen in den Verwaltungshaushalt. Was dort – nach Abzug aller laufenden Ausgaben – übrig bleibt, kommt als Zuführung in den Vermögenshaushalt. Allerdings muss von dieser Zuführung die Tilgung von Krediten abgezogen werden – übrig bleibt die freie Finanzspitze. Sie zeigt die wirtschaftliche Kraft einer Kommune an.

Die Stadt Immenstadt drückt ihre Schuldenlast: Stadt und Stadtwerke zusammen kommen auf einen Schuldenberg von fast 46 Millionen Euro. 2015 hatte die Stadt den Kanalbau den Stadtwerken übertragen – und so die Schuldenlast umverteilt. Zwar werden die Ausgaben für Kanal und Wasser durch die Gebühren der Bürger gegenfinanziert. Sorgen bereiten jedoch die zwei Bäder, die zwei Tiefgaragen und die Bioheizanlage: Alle Bereiche machen im laufenden Betrieb minus – die Stadt schießt schon jetzt 250 000 Euro pro Jahr zu. Dabei müssen in den nächsten Jahren alle Einrichtungen für jeweils Millionenbeträge saniert werden. (sf)

ANZEIGE

Beachten Sie am Montag unsere Beilage

Audi FIS Ski-Weltcup 2018 Ofterschwang im Allgäu FIS SKI WELTCUP OFTERSCHWANG ALLGÄU



mit folgenden Themen:

- Der Audi FIS Ski-Weltcup von A bis Z
- Aktueller Zeitplan, Tickets und Infos zur Anreise
- Porträts der deutschen Damenmannschaft
- Gutes vom Dorf und aus der Region
- Mit Leidenschaft dabei: Das Helferteam
- Was Sie über Kippstangen wissen sollten
- Vielfältige Aufgaben für den Musikverein Bihlerodorf-Ofterschwang
- Neuerungen: Freies WLAN für alle
- ProSport steht für Nachwuchsförderung in der Region

Verkaufsleitung: Daniel Hartmann Telefon (08323) 802-122 dhartmann@allgaeuer-anzeigebblatt.de

Allgäuer Anzeigebblatt